

annehmen konnte, Gray's und Sowerby's Ansicht sei auf typische Exemplare gegründet. Die oben von Martens beschriebene Schnecke scheint nun bis auf geringe Abweichungen mit meiner *versicolor* übereinzustimmen, wenigstens hat mein Exemplar von Hjalmarson auch die rothen Varices, die an den früher beschriebenen, mir jetzt nicht zur Vergleichung zugänglichen, Salléschen Exemplaren nicht vorhanden waren. Sollte sich nun aus einer andern Gegend eine der Grayschen Abbildung entsprechende Art finden, oder, wie ich aus dem Briefe des Dr. von Martens schliesse, schon (auf Java) gefunden haben, so würde meine *versicolor* eingehen und die *viridis* mit einer aus meiner und der Martens'schen zusammengesetzten Diagnose versehen, die Graysche und Sowerbysche Figur, so wie die *viridis* meiner Monographie als Synonyme zu jener neu zu benennenden Art gezogen werden müssen.

Beschreibung einer neuen Melanie.

Von Dr. Brot.

Melania Landaueri.

T. turrata, nigra; anfract. circa 13 (primis tribus erosis) convexiusculi, transverse regulariter costati, longitudinaliter lirati. Sutura canaliculata et crenulata; apertura parva, ovato-piriformis, basi paululum effusa intus livida.

Opercul.?

Alt. 35 mm. (aufr. 10) diam. max. 11 mm.

Apert. alt. 10 mm. lat. $5\frac{1}{2}$ mm.

Habitat?

Diese Art ist in der Sculptur der *M. Macapa* Moric. sehr analog, sie besitzt nämlich sehr ausgeprägte Querrippen, gekreuzt durch Längsfurchen. Von letzteren bemerkt man 7—8 und sie sind in der Regel weniger deutlich

gegen die Höhe der Umgänge. Die Querrippen machen die Naht kerbig, sie gehen nicht über die Peripherie hinaus, so dass man an der Basis des letzten Umganges nur die Längsreihen bemerkt. Die erwachsenen Exemplare sind stark decollirt und besitzen nur noch 4—5 Windungen. Die *M. Landaueri* ist der *M. recta* Lea sehr nahe verwandt. Sie hat dieselbe allgemeine Gestalt, die gleiche Naht, dieselbe Form der Mündung. Bei durchscheinendem Lichte zeigt sie eine olivengrüne Farbe ähnlich der *M. recta*. Von dieser unterscheidet sie sich nur durch zahlreichere und dichter stehende Rippen und durch die Längsriefen.

Diese zierliche Art ist mir von Herrn Landauer in Frankfurt mitgetheilt worden, und ich mache mir das Vergnügen, sie nach seinem Namen zu benennen.

Uebersicht der Land- und Süßwasser-Mollusken des Nil-Gebietes.

Von Dr. Ed. v. Martens.

Die Bestimmung der wenigen Schnecken, welche ich bei meiner Rückkehr aus Indien zu Cairo und Alexandrien mitgenommen, sowie derer, welche Dr. Robert Hartmann auf seiner leider so unglücklich endenden Reise mit Freiherrn von Barnim in Aegypten, Nubien und Sennar 1859—1860 gesammelt und dem Berliner Museum zu überlassen die Güte gehabt hat, brachte mir wiederholt sowohl die früher von Prof. Ehrenberg ebenda gesammelten Conchylien, als auch die betreffende Literatur auf den Arbeitstisch, und da manche von Dr. Hartmann's Schnecken ihres Fundortes wegen von wesentlichem Interesse sind und selbst eine von mir im Vorbeigehen zu Alexandrien aufgelesene, *Helix vestalis* Parr., wenigstens in Beziehung auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Brot August

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Melanie. 176-177](#)